

N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Mittwoch, dem 10.12.2003,
im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.10 Uhr

Anwesend waren:

a) **stimmberechtigt:**

Backhaus, Wolfgang
Fritsch, Dieter
Geller, Thomas für Schmittmann, Jörg
Lankow, Wolfgang
Mohr, Bruno - als Vorsitzender
Mürkens, Franz-Josef
Puhl, Mathias

b) **als sachkundige Einwohner:**

Frings, Gottfried
Pater Konrad Boja

c) **von der Verwaltung:**

Beigeordneter Leßmann
StAR Ohler
StOI Froesch - als Schriftführer

T a g e s o r d n u n g :

A) **Öffentliche Sitzung**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 17.09.2003
2. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Baesweiler

3. Änderungen nach dem Schulrechtsänderungsgesetz 2003;
hier: Auswirkungen auf die Stadt Baesweiler
4. Vorschulische Sprachförderungen;
hier: Einrichtung von vorschulischen Sprachkursen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Vorschlag für die Besetzung der Schulleiterstelle an der GGS St. Barbara
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 01.12.2003 auf Mittwoch, den 10.12.2003, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, indem er die Anwesenden begrüßte. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht. Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

A) Öffentliche Sitzung

1. **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 17.09.2003**

Einstimmig genehmigte der Schulausschuss die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 17.09.2003.

2. **Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Baesweiler**

Beigeordneter Leßmann verwies in diesem Zusammenhang auf die umfangreiche Sitzungsvorlage.

Er erläuterte Hintergründe der Schulentwicklungsplanung im allgemeinen sowie auch insbesondere auf die Schullandschaft in Baesweiler bezogen.

Zusammenfassend, so Beigeordneter Leßmann, lasse sich anhand des vorgelegten Entwurfes feststellen, dass in der Baesweiler Schullandschaft alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt würden.

Des Weiteren sagte Beigeordneter Leßmann den Ausschussmitgliedern zu, dass die Verwaltung dem Ausschuss jeweils in der zweiten Jahreshälfte aktuelle Zahlen über die tatsächliche Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in Baesweiler vorlegen werde.

Stadtamtsrat Ohler stellte zunächst die Schwächen der letzten SEP-Fortschreibung, die durch die Firma Komplan vorgenommen wurde, heraus. Insbesondere, so Stadtamtsrat Ohler, gebe es bei den Prognosen zu den weiterführenden Schulen gewisse „Unsicherheitsfaktoren“, auf die man, soweit dies notwendig werde, durch eine ständige Überwachung der tatsächlichen Schülerzahlen flexibel reagieren könne und werde.

Hinsichtlich der relativ knappen Räumlichkeiten an der GGS I - Friedensschule- in Baesweiler verwies Stadtamtsrat Ohler auf die damaligen Bemühungen, bei der Bezirksregierung Köln eine Erweiterung der Schule zu erreichen. Dieses Vorhaben habe sich bekanntlich leider nicht umsetzen lassen.

Darüber hinaus verwies Stadtamtsrat Ohler darauf, dass die vorliegenden Schülerzahlen der Realschule und der KGS Oidtweiler deutlich dokumentieren würden, dass die vorgenommenen Erweiterungen dieser Einrichtungen absolut nötig waren.

Bezogen auf den zu erwartenden weiteren Anstieg der Schülerzahlen am Gymnasium wies Stadtamtsrat Ohler darauf hin, dass man die Entwicklung, insbesondere hinsichtlich der stadtexternen Schülerströme an das Gymnasium, in enger Abstimmung mit der Schulleitung beobachten müsse.

Stadtoberinspektor Froesch erläuterte den Ausschussmitgliedern sodann das Zustandekommen der Prognosezahlen für die Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.

Für die CDU-Fraktion bedankte Ausschussmitglied Puhl sich ausdrücklich für die vorzügliche Arbeit, die die Verwaltung bei der Erstellung des vorliegenden SEP-Entwurfes geleistet habe. Er konstatierte, dass es teilweise geringe Abweichungen in den Raumbilanzen von den Soll- zu den Istzahlen gebe.

Hier gehe man bei der Berechnung von Gruppen mit 30 Schülern aus, tatsächlich seien die Schülerzahlen jedoch in den einzelnen Klassen geringer, sodass die notwendigen Voraussetzungen durchaus erfüllt seien.

Ausschussmitglied Puhl verwies auf die deutlich angestiegenen Schülerzahlen an der KGS Oidtweiler sowie die deutlich zurück gegangenen Schülerzahlen der GGS St. Barbara. Hier sei jedoch in den nächsten Jahren auf Grund der Umwandlung der Schule eine Trendwende zu erwarten. Ein wenig besorgt verwies Ausschussmitglied Puhl auf die steigende Zahl der Auspendler, die Schulen in anderen Städten besuchen würden. Insbesondere die Schulform „Hauptschule“ habe im letzten Schuljahr prozentual deutlich weniger Zulauf als in den Vorjahren.

Ausschussmitglied Puhl stellte des Weiteren deutlich heraus, dass sich der Einsatz seiner Fraktion für den Erhalt der kleineren Grundschulen in den kleinen Stadtteilen während der vergangenen Jahre nachweislich gelohnt habe. Ebenso sei der Erweiterungsbau der Realschule nunmehr nachweislich dringend erforderlich gewesen. Hinsichtlich der steigenden Schülerzahlen am Gymnasium verwies Ausschussmitglied Puhl ebenfalls darauf, dass man in enger Abstimmung mit der Schulleitung die Entwicklung beobachten müsse.

Ausschussmitglied Backhaus dankte der Verwaltung ebenfalls für den sehr gelungenen Entwurf des Schulentwicklungsplanes. Er verwies im Rückblick auf die letzte Fortschreibung auf große Differenzen zwischen Prognosezahlen und tatsächlichen Zahlen, insbesondere für die KGS Oidtweiler und die Realschule. Am besten, so Ausschussmitglied Backhaus, habe das Gymnasium bei den Prognosen der letzten Fortschreibung abgeschnitten.

Beruhigend, so Ausschussmitglied Backhaus, sei auch, dass alle existierenden Schulen in den kommenden Jahren erhalten blieben.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus stellte Beigeordneter Leßmann klar, dass es im Bereich der Sekundarstufe II am Gymnasium zunächst noch kein Raumproblem gebe, da man sich weitestgehend unter den Richtwerten bewege, auf Grund der Tatsache, dass bei den Sollzahlen durchgängig von Schülergruppen mit 30 Schülerinnen und Schülern ausgegangen worden sei. Tatsächlich, so Beigeordneter Leßmann, sei die Zahl pro Gruppe bzw. Klasse jedoch kleiner.

Klargestellt wurde auch nochmals, dass man beim Gymnasium ein zur Verfügung stehendes Raumpotential für eine vierzügige Schule habe. Es könne, so Beigeordneter Leßmann, keine räumliche Erweiterung geben. Gegebenenfalls seien in Abstimmung mit der Schulleitung Räumlichkeiten vorübergehend für eine andere Nutzung umzugestalten.

Wichtig, so Beigeordneter Leßmann, sei es auch klarzustellen, dass die Kinder und Jugendlichen aus Baesweiler in jedem Fall auch weiterhin nach Abschluss der Primarstufe Zugang zum städtischen Gymnasium hätten. Gegebenenfalls müsse man, wie bereits ausgeführt, darüber nachdenken, die stadtexternen Schülerströme zu reduzieren. Mit der Schulleitung des Gymnasiums sei die Problematik offen angesprochen worden.

Beigeordneter Leßmann verwies des Weiteren auf die positive Entwicklung an der KGS Beggendorf, die nicht nur eine neue kommissarische Schulleiterin habe, sondern darüber hinaus auch zwei neue Lehrerinnen.

Beigeordneter Leßmann stellte auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus ebenfalls deutlich heraus, dass man sich bei der Prognose für die Hauptschulen für die vorliegende Lösung mit einer Gewichtung der beiden Schulen gegeneinander entschieden habe, da diese nach Ansicht der Verwaltung den zu erwartenden Zahlen am nächsten komme.

Sodann nahm der Schulausschuss den vorgelegten Entwurf der Fortschreibung 2003 des Schulentwicklungsplanes der Stadt Baesweiler einstimmig zur Kenntnis und schlug dem Stadtrat vor, den Plan mit folgenden Änderungen zu beschließen:

1. Seite 19: Die Kriterien für die Verteilung der Schülerinnen und Schüler werden um den Punkt „Klassengröße“ ergänzt.
2. Seite 38: Der lehrplanmäßige Schwimmunterricht findet zusätzlich im Hallenbad Parkstraße statt.
3. Seite 43/
Seite 45: Rubrik Ganztagsbereich unter IST:
Aus Seite 48 wird Seite 51.
4. Seite 55:
(5.2) Als letzter Satz wird eingefügt:
Am Gymnasium wird für die Jahrgangsstufen 5 und 6 Betreuung im Rahmen eines Ganztagsschulangebotes vorgehalten.
5. Seite 71:
(Tabelle
17.2) In der Klasse 9 und 10 werden erfahrungsgemäß je 10 Schülerinnen und Schüler in einer Sonderklasse mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult. Dies ist bei der Lehrerzuweisung berücksichtigt.

Daher erhöht sich die Klassenzahl in den Klassen 9 und 10 jeweils um 1, die Gesamtzahl um 2.

3. **Änderungen nach dem Schulrechtsänderungsgesetz 2003;**
hier: Auswirkungen auf die Stadt Baesweiler

Beigeordneter Leßmann verwies zu diesem Tagesordnungspunkt auf die umfangreiche Verwaltungsvorlage.

Darüber hinaus setzte Beigeordneter Leßmann den Ausschuss davon in Kenntnis, dass die Verwaltung, obwohl das Gesetz für die Kinder, die im kommenden Jahr -Schuljahr 2004/2005- eingeschult werden, noch keine Informationsveranstaltung vorsieht, diese aber teilweise bereits von den Neuregelungen betroffen sind, die Stadt Baesweiler als Schulträger gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern der Kindertageseinrichtungen sowie der Grundschulen im Oktober und November des laufenden Jahres die Eltern auch dieser Kinder bereits zu Informationsabenden eingeladen habe. Dafür bedankte Beigeordneter Leßmann sich ausdrücklich bei den Leiterinnen und Leitern der Kindertageseinrichtungen sowie der Grundschulen in Baesweiler.

Ausschussmitglied Puhl dankte der Verwaltung für die bereits durchgeführten Informationsgespräche. Kritisch, so Ausschussmitglied Puhl, sehe die CDU-Fraktion die Auflösung der Schulkindergärten. Hinsichtlich der Änderung bei der Schuleingangsphase verwies Ausschussmitglied Puhl auf die letzte Schulbereisung des Ausschusses zur KGS Oidtweiler, aus deren Anlass die Schulleiterin, Frau Giani, die zu erwartenden Änderungen als sehr positiv und sinnvoll dargestellt habe.

Da die CDU-Fraktion die in der Vorlage ausführlich ausgeführten Änderungen nach dem Schulrechtsänderungsgesetz durchaus kritisch sehe, beantragte Ausschussmitglied Puhl, den Beschlussvorschlag insoweit zu ändern, dass der Schulausschuss die Ausführungen nicht zustimmend zur Kenntnis, sondern lediglich zur Kenntnis nehme.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschloss der Schulausschuss sodann, die in der Vorlage dargestellten Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

4. **Vorschulische Sprachförderungen;**
hier: Einrichtung von vorschulischen Sprachkursen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen

Stadtamtsrat Ohler setzte den Ausschuss davon in Kenntnis, dass voraussichtlich 43 Kinder des anstehenden Einschulungsjahrgangs aus Baesweiler einen Sprachkurs besuchen müssten. Es sei, so Stadtamtsrat Ohler, äußerst positiv, dass solche Kursangebote ermöglicht würden.

Wie so oft ziehe sich das Land jedoch zumindest teilweise aus der Verantwortung zur Übernahme der erforderlichen Kosten, sodass diese an den Kommunen hängen blieben. Dennoch sollte man die Sprachkurse in Baesweiler für die Eltern kostenneutral anbieten. Vorgesehen seien ca. 3 bis 4 Kurse, entsprechende Gespräche werden derzeit mit in Frage kommenden Kooperationspartnern geführt. Die entstehenden Sachkosten, so Stadtrat Ohler, könne man derzeit auf Grund fehlender Erfahrungswerte noch nicht beziffern.

Ausschussmitglied Puhl kritisierte ebenfalls, dass das Land sich wie so oft hinsichtlich der Finanzierung aus der Verantwortung stelle. Er wies darauf hin, dass im Entwurf des VHS-Programmes für den Herbst 2004 bereits zwei entsprechende Kurse vorgesehen seien. Hier wäre man jedoch flexibel, sodass eine Aufstockung in Betracht käme.

Ausschussmitglied Backhaus bezeichnete die vorgesehenen Maßnahmen als äußerst begrüßenswert, da die Sprachfähigkeit ein sehr wichtiger Faktor, insbesondere auch mit Blick auf die Lesefähigkeit sei. Kritik an der Verfahrensweise des Landes übte Ausschussmitglied Backhaus ebenfalls.

Als positiv stellte Ausschussmitglied Backhaus heraus, dass durch die vorgesehenen Maßnahmen künftige Probleme im Zusammenhang mit Sprachschwierigkeiten teilweise vermieden werden könnten. Dadurch würden nicht nur die Startbedingungen verbessert, sondern auch Grundlagen für das spätere eigenverantwortliche Leben geschaffen.

Beigeordneter Leßmann schlug vor, den Beschlussvorschlag zu ändern, sodass eine Behandlung der Thematik im Stadtrat nicht mehr erforderlich werde.

Einstimmig beschloss der Schulausschuss sodann, die Verwaltung zu beauftragen, vorschulische Sprachkurse für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen unter der Voraussetzung einzurichten, dass entsprechende Zuschüsse des Landes gewährt werden und ein Kooperationspartner (z.B. VHS Alsdorf-Baesweiler) gefunden wird. Auf die Erhebung von Elternbeiträgen soll verzichtet werden.

5. **Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen wurden nicht vorgetragen.

6. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen wurden nicht gestellt.